

# Scania sucht:

1. Strengere CO2-Flottengrenzwerte ab 2022 gelten
2. OMV EuroTruck: Bargeldlos durch Mautstellen und Tunnel
3. ÖBB überlegt Dauersperrung der sanierungsbedürftigen ÖBB Brennerstrecke
4. Italien - Erhöhung der Mautsätze
5. Containerumschlag – „intelligente Fracht“ durch Navigationssysteme
6. Telefonieren im Ausland ab 1. Juli billiger
7. Branchenevent „Truck Customer Needs“
8. Reifenangebot der Woche
9. Insider - Wussten Sie's?

## 1. Strengere CO2-Flottengrenzwerte ab 2022 gelten

Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlamentes hat nur geringfügige Änderungen am Kommissionsentwurf zur Regelung des CO2-Ausstoßes von leichten Nutzfahrzeugen vorgeschlagen.

In seiner Stellungnahme schlägt der Verkehrsausschuss eine leichte Anpassung der Einführungsstufen ab 2014 vor. Die Strafgebühren bei Überschreitung der Flottengrenzwerte würden nach dem Plan des Verkehrsausschusses etwas niedriger ausfallen. Das Langfristziel von 135 Gramm CO2 pro Kilometer soll ab 2022 gelten, also zwei Jahre später als von der Europäischen Kommission vorgeschlagen.

Der Vorsitzende des Lenkungskreises Güterverkehr des Deutschen Verkehrsforums Dr. Jörg Mosolf kritisierte, dass vom Parlament offensichtlich keine grundlegenden Korrekturen am Regelungsvorschlag zu erwarten seien: „Die beiden Hauptkritikpunkte am Entwurf der EU-Kommission, der sehr frühe Startzeitpunkt für die neuen CO2-Flottengrenzwerte und die extrem ambitionierte langfristige Zielvorgabe, sind nicht ausgeräumt. Gerade vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Krise, in der sich die Nutzfahrzeughersteller und viele Unternehmen des Straßengüterverkehrs nach wie vor befinden, brauchen wir bei den Emissionszielen mehr Realitätssinn. Dass sich die sehr gute Vorlage des Berichterstatters mit Nachbesserungen in entscheidenden Punkten nicht durchsetzen konnte, ist bedauerlich.“

Auf Zustimmung in der Verkehrswirtschaft stößt die Anregung des Ausschusses, die Einnahmen der EU aus den Strafgebühren in Forschungsaktivitäten und Projekte zu investieren, mit denen die Umweltfreundlichkeit des Verkehrs gestärkt wird. Das Plenum des Europäischen Parlamentes wird im Herbst über die Vorlage entscheiden. Ausschlaggebend ist dabei die Einschätzung des Umweltausschusses des Europäischen Parlamentes, der die Federführung in der Thematik hat.

## 2. OMV EuroTruck: Bargeldlos durch Mautstellen und Tunnel

Die OMV EuroTruck Card ist der verlässliche Begleiter von Transportunternehmen durch Europa. Ganz ohne Bargeld bringt sie LKW-Lenker durch Mautstellen, über Brücken und durch Tunnel. Das bedeutet keine unnötigen Aufenthalte und freie Fahrt durch ganz Europa. Zusätzlich behalten Flottenmanager durch fahrzeuggenaue Abrechnungen jederzeit den Überblick in der Buchhaltung.

Mit der OMV EuroTruck Card können Gebühren für Straßen, Tunnel und Brücken einfach und bequem in **19 europäischen Ländern** bezahlt werden, darunter

- Asfinag in Österreich
- Toll Collect in Deutschland
- Skytoll in der Slowakei

- Premid in Tschechien
- Viacard und Telepass in Italien
- Dars in Slowenien

OMV EuroTruck Card Kunden können in den meisten Ländern zwischen verschiedenen Lösungen zur bargeldlosen Bezahlung der Mautgebühren wählen:

- **Post-Pay Methode:** Kunden bezahlen nur tatsächlich angefallene Mautgebühren im nach hinein per Rechnung und haben so unterwegs mehr Flexibilität. Besonders empfehlen wir diese Methode für Länder, in denen Sie häufig unterwegs sind. OMV unterstützt kostenlos beim Registrierungsprozess.
- **Pre-Pay Methode:** Durch das Vorab-Aufladen der On-Board Units mit der OMV EuroTruck Card haben Kunden eine hohe Kostenkontrolle, müssen aber gleichzeitig sicherstellen, dass auf den OBUs immer genug Guthaben vorhanden ist. Ein Vorteil dieser Methode ist die meist einfachere oder nicht notwendige Registrierung.
- **Tickets:** Eine weitere Möglichkeit ist das direkte Bezahlen an Mautstellen, Automaten oder Verkaufsstellen mit der OMV EuroTruck Card. Dies bedeutet natürlich extra Stopps entlang der Route und möglicherweise längere Wartezeiten an Mautstellen.

### **Neu seit 23.5.2010: Vereinfachte Maut-Abwicklung durch Ticketing in der Slowakei**

Maut-Ticketing ist eine alternative Mauterhebung für nicht-slowakische Speditionsunternehmen, die die Slowakei auf Haupttransitrouten durchqueren. An ausgewählten Grenzübergängen können Maut-Tickets mit beschränkter zeitlicher Gültigkeit für die Benutzung von 18 Transit-Straßen in der Slowakei gekauft werden. Bereits registrierte On-Board Units müssen vor Verwenden des Ticketing retourniert werden.

Das neue Ticketing Systems bietet folgende Vorteile:

- Keine On-Board Unit notwendig
- Keine Pfandgebühr von EUR 50,- notwendig
- Keine Maut Vorauszahlung von mind. EUR 50,- notwendig
- Einfache Bezahlung des Tickets mit Ihrer OMV EuroTruck Card

Weitere Informationen unter [www.omv.at/eurotruck](http://www.omv.at/eurotruck) bzw. [info.eurotruck@omv.com](mailto:info.eurotruck@omv.com).

Im nächsten Beitrag erfahren Sie mehr über den erweiterten **Pannenservice** der OMV EuroTruck Card.

### **3.ÖBB überlegt Dauersperrung der sanierungsbedürftigen ÖBB Brennerstrecke**

Die Brenner-Bahnstrecke ist dringend sanierungs-bedürftig. Deshalb überlegt die ÖBB-Infrastruktur AG, Tochter der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), die Route im Sommer 2012 für zwei bis drei Monate zu sperren. Eine Sprecherin der ÖBB-Infrastruktur AG informierte, dass dies eine Variante sei, um die stark beanspruchten Gleise und Brücken auszubessern.

#### **Mehrere Sanierungsvarianten**

Der Geschäftsführer der privaten Eisenbahn Lokomotion, Armin Riedl, hatte kürzlich auf der Jahrestagung des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) in München berichtet, dass die ÖBB-Infrastruktur AG die auf der Brennerstrecke tätigen Bahnen um Stellungnahme zu möglichen Sanierungsvarianten gebeten hat. Riedl, der auch Geschäftsführer des Kombioperators Kombiverkehr ist, sagte dazu auf der VDV - Tagung: „Im Falle einer Sperrung kommen riesige Probleme auf uns zu.“ Denn viele Nutzer wären nicht in der Lage, für diesen Zeitraum auf Alternativen auszuweichen und würden sich dann womöglich ganz vom Kombinierten Verkehr verabschieden. Die Brenner-Strecke ist über 100 Jahre alt und gehört zu den am stärksten genutzten Bahnstrecken in Europa. An einem Werktag fahren nach Angabe der ÖBB-Infrastruktur AG 240 bis 250 Züge auf diesem Abschnitt. Darin seien auch S-Bahn-Züge zwischen Innsbruck-Steinach enthalten. Auf der Rollenden Landstraße (Rola) wurden im vergangenen Jahr 226000 LKW befördert. Aufgrund dieser hohen Belastung sei die Strecke „dementsprechend sanierungsbedürftig“, so die Aussage beider ÖBB-Infrastruktur AG.

#### **Im Falle einer Sperrung kommen mangels Alternativen zu großen Problemen**

Derzeit werde an einem Konzept für die Abwicklung der dringend notwendigen Bau- und Sanierungsarbeiten auf der 32 Kilometer langen Brenner-Strecke zwischen Innsbruck (550 m

Seehöhe) und Brenner (1320m Seehöhe) gearbeitet. Diese Vorhaben würden frühestens im Sommer 2012 umgesetzt. Momentan sei man in der Analyse- und Planungsphase. Das heißt, der genaue Sanierungsbedarf müsse erhoben werden und auf dieser Grundlage würden die Bauarbeiten geplant. Dazu würden auch Gespräche mit allen Beteiligten – den Nutzern dieser Strecke, Vertretern aus Politik, den Behörden sowie allen weiteren Beteiligten (zum Beispiel den Italienischen Infrastrukturbetreiber RFI oder der Autobahngesellschaft Asfinag) stattfinden.

### **Gespräche mit allen Beteiligten**

Mehrere Varianten stünden derzeit zur Diskussion. Die notwendigen Baumaßnahmen reichen von Brückenerneuerungen, Gleiserneuerungen, Stützmauersanierungen bis zu Tunnelarbeiten. Bis zum Sommer sollen alle beteiligten Eisenbahnen ihre Stellungnahmen dazu abgeben. Dann werden Gespräche mit Politik, Behörden und externen Beteiligten geführt, um eine gemeinsame, von allen akzeptierte Variante für die Bauarbeiten zu finden, so die Aussage der Sprecherin von ÖBB-Infrastruktur AG.

### **OMV EuroTruck: Full Service speziell für Frächter**

Bei OMV EuroTruck handelt es sich um ein Produkt- und Servicepaket mit einem auf die Bedürfnisse des gewerblichen Güterverkehrs maßgeschneiderten Tankstellennetz. In Österreich, Slowenien, Tschechien, Deutschland und Rumänien gibt es bisher 19 OMV EuroTruck Stationen. 2010 werden weitere neue Stationen in Kroatien, Österreich, der Slowakei, Slowenien und Ungarn eröffnet. Insgesamt sind entlang der europäischen Hauptverkehrsstraßen bis zu 45 OMV EuroTruck Tankstellen geplant.

Mit der OMV EuroTruck Card kann man an den OMV EuroTruck Tankstellen, allen OMV Stationen und rund 18.000 Stationen des ROUTEX Netzes in 35 Ländern bargeldlos Diesel und AdBlue tanken. Ebenso können Mauten und Straßenbenutzungsgebühren sowie Pannen- und Bergungsdienste mit der Karte abgerechnet werden.

Das Full-Service Paket von OMV EuroTruck umfasst neben bargeldloser Bezahlung auch Rückvergütung von länderspezifischen Mehrwertsteuern, Sicherheit gegen Kartenmissbrauch, online Karten- und Fuhrparkmanagement sowie online Routenplanung und Kostenmanagement mit dem OMV Fuel Navigator.

Die Autobahnmaut in Italien wird ab dem 1. Juli erneut erhöht. Grund dafür ist eine Sondersteuer im Rahmen des Sparpakets der italienischen Regierung, um die Zahlungsbilanz der Autobahnbehörde auszugleichen. Für LKW mit drei und mehr Achsen beträgt die Erhöhung 0,3 Cent pro Kilometer ab 1. Juli und ab 1. Januar 2011 noch einmal 0,6 Cent pro Kilometer. Dies bedeutet eine Mehrzahlung von bis zu 15 Prozent. Die letzte Erhöhung in Italien von rund drei Prozent war zum Ausgleich der Inflationsrate am 1. Januar 2010 fällig geworden.

Zu der Sondersteuer kommen die Kosten für die Ausweitung des Autobahnnetzes, auf dem Maut erhoben wird. Für den Stadtautobahnring rund um Rom sollen ab 1. Juli zwischen ein und zwei Euro erhoben werden. Noch fehlen genaue Ausführungsbestimmungen. Dasselbe gilt für die Autobahn Salerno-Reggio Calabria. Die generelle Befreiung von der Maut für Süditalien wird aufgehoben. Unklar ist jedoch noch, ob die Maut bereits jetzt für benutzbare Teilstücke erhoben werden soll, oder die Fertigstellung der Gesamtstrecke im Jahr 2012 abgewartet werden soll.



### **4. Italien - Erhöhung der Mautsätze**

Die Autobahnmaut in Italien wird ab dem 1. Juli erneut erhöht. Grund dafür ist eine Sondersteuer im Rahmen des Sparpakets der italienischen Regierung, um die Zahlungsbilanz der Autobahnbehörde

auszugleichen. Für LKW mit drei und mehr Achsen beträgt die Erhöhung 0,3 Cent pro Kilometer ab 1. Juli und ab 1. Januar 2011 noch einmal 0,6 Cent pro Kilometer. Dies bedeutet eine Mehrzahlung von bis zu 15 Prozent. Die letzte Erhöhung in Italien von rund drei Prozent war zum Ausgleich der Inflationsrate am 1. Januar 2010 fällig geworden.

Zu der Sondersteuer kommen die Kosten für die Ausweitung des Autobahnnetzes, auf dem Maut erhoben wird. Für den Stadtautobahnring rund um Rom sollen ab 1. Juli zwischen ein und zwei Euro erhoben werden. Noch fehlen genaue Ausführungsbestimmungen. Dasselbe gilt für die Autobahn Salerno-Reggio Calabria. Die generelle Befreiung von der Maut für Süditalien wird aufgehoben. Unklar ist jedoch noch, ob die Maut bereits jetzt für benutzbare Teilstücke erhoben werden soll, oder die Fertigstellung der Gesamtstrecke im Jahr 2012 abgewartet werden soll.

## **5. Containerumschlag – „intelligente Fracht“ durch Navigationssysteme**

Wenn sich ein riesiger Kran in Bewegung setzt, aus mehreren Containern einen herauspicks, anhebt und an ein Förderfahrzeug übergibt, ist dies alles genau geplant. Kran, Container und Fahrzeug „sprechen“ miteinander: Satelliten sollen nun helfen, Güter zu finden, zu identifizieren und ihre Standorte schnell zu finden oder zu verändern. Sie haben Transponder, die kaum größer als eine Geldkarte sind. Diese Funk-Kommunikationsgeräte senden Signale an Basisstationen, die auf dem Magdeburger Hafengelände installiert sind. Satellitennavigation und Kommunikationstechnik ermöglichen das Zusammenspiel von Infrastruktur und Fracht.

Getestet und erforscht wird der satellitengestützte, hochpräzise Transport von Waren seit kurzem im Magdeburger Hafen an der Elbe. Wissenschaftler haben eine Forschungsplattform für Verkehrs- und Logistik-Systeme in Betrieb genommen. Sie ist Bestandteil des deutschlandweit einmaligen Galileo-Testfelds Sachsen-Anhalt. Nach der Arbeit in dem seit März bestehenden Entwicklungslabor können die Erkenntnisse nun angewendet werden. Das Ziel: Zukunftslösungen für bild- und funkgesteuerte Sensorsysteme zur Ortung und Identifikation finden. Land und Bund zahlten bislang rund 3,1 Mio. EUR.

Das Galileo-Testfeld wird von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg betrieben. Die Hochschule arbeitet mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft zusammen. Anfang 2014 soll das europäische Satellitennavigationssystem Galileo die notwendige Unterstützung aus dem All liefern. „Wir nutzen bestehende Technologien und denken voraus“, so Klaus Richter von der Universität. „Sobald Galileo verfügbar ist, schalten wir um.“

Wie präzise Satelliten arbeiten können, verdeutlicht ein Blick in den internationalen Profisport. Fußballer tragen Transponder, mit denen Bewegungsdiagramme erstellt werden. „Man weiß genau, wie viele Ballkontakte der Spieler hatte, wie seine Herzfrequenz war und wie viele Kilometer er gelaufen ist“, erklärt Richter. Doch nicht nur im Sport wird analysiert: Im Sicherheitsbereich können die Positionen etwa von Personenschützern festgestellt werden. Darüber hinaus können Schweinwerfer bei Bühnenshows an Bewegungen der Künstler gekoppelt werden. „Die Weiterentwicklungen für Verkehr und Logistik versprechen modernste Anwendungen für die nahe Zukunft“, meint Richter.

## **6. Telefonieren im Ausland ab 1. Juli billiger**

Wer im Ausland viel mit dem Handy telefonieren muss, kennt die Kosten, welche am Monatsende von den Mobilfunkanbietern ins Haus flattern. Vor allem in Nicht-EU-Ländern kann es teuer werden. Das bestätigte auch ein Test der Arbeiterkammer bei acht Anbietern in Griechenland, Italien, Spanien, Kroatien und der Türkei. Für all jene die geschäftlich – aber auch privat – viel im EU-Raum zu tun haben, gibt es gute Neuigkeiten: Telefonieren wird am 1. Juli billiger

Aufgrund einer EU-Verordnung müssen die Mobilfunkanbieter die Roaminggebühren weiter senken. Die Passivgebühren (für angenommene Anrufe) dürfen künftig nur mehr maximal 18 Cent statt 22,8 Cent (inkl. Umsatzsteuer) betragen, die Aktivgebühren sinken von 51,6 auf 46,8 Cent pro Minute. Eine SMS kostet nach wie vor 13,2 Cent.

## **Wertkartenbesitzer haben keinen Nachteil**

Anrufe von Griechenland oder Spanien nach Österreich kosten ab Juli 42 bis 46,8 Cent pro Minute. Wer in diesen Ländern ein Telefonat annimmt, zahlt 18 Cent. Telefonieren von Italien aus kommt ebenfalls auf 42 bis 46,8 Cent - außer bei "3", wo die Preise dieselben sind wie im Heimnetz. Passivrufe kosten 0 bis 18 Cent. Durch die Höchstpreise haben Wertkartenbesitzer in den drei EU-Ländern keine Preisnachteile mehr, so die AK.

### **Vorsicht in Kroatien und Türkei**

Weiterhin große Unterschiede gibt es in der Türkei und in Kroatien. Bei machen Anbietern sind die Roaminggebühren für Wertkarten wesentlich geringer als jene für Vertragstarife. Wer von Kroatien nach Österreich telefoniert, muss mit 49 Cent bis 2 Euro pro Minute rechnen. Wer angerufen wird, zahlt zwischen 29 Cent und 1,25 Euro. Anrufe von der Türkei nach Österreich kosten 49 Cent bis 2,5 Euro pro Minute, Passivrufe 22,8 Cent bis 1,25 Euro. Ab 1. Juli sinken laut AK allerdings in der Türkei die niedrigsten Tarife auf 46,8 Cent pro Minute für Aktivgespräche bzw. 18 Cent für Passivgespräche.

### **7. Branchenevent „Truck Customer Needs“**

Wien – am 22. Juni 2010 fand das internationale Branchenevent „Truck Customer Needs 2010 – A Challenge for the OEM and Service Providers“ zum zweiten Mal in Wien statt. Bei der von Europe Net organisierten Veranstaltung tauschten sich namhafte Experten aus dem Hersteller- und Transportgewerbe, Tankkartenfirmen und nicht zu letzt Assistance-Dienstleister aus. Im Mittelpunkt standen die ersten Ergebnisse der Studie „European Truck Customer 2010“, welche im April/Mai d.J. von Oliver Wyman, Europe Net und Pleon C-Matrix durchgeführt wurde. In der Kalenderwoche 26 werden wir in einem ausführlichen, bebilderten Artikel über die über den Event, Teilnehmer und Themen berichten.

### **8. Reifenangebot der Woche**



Marke:.....Goodyear  
Dimension: .....455/ 40 R22,5  
Typ:.....Marathon LTH+  
Preis:.....€ 439,67. (solange der Vorrat reicht)

### **9. Insider - Wussten Sie's?**

Auf folgende Information bezüglich Fahrzeitenregelung wurden wir kürzlich durch einen Urteilsspruch des Europäischen Gerichtshofes aufmerksam: Die Fahrer eines niederländischen Reisebusunternehmens mussten ihre Busse nicht am Unternehmenssitz, sondern an einem anderen Ort übernehmen an den sie von ihrem Wohnsitz aus mit Kleinbussen ihres Arbeitgebers gefahren wurden. Dem Unternehmen wurde eine Strafe verhängt, da die Anfahrtszeiten der Fahrer vor der Übernahme der Busse nicht berücksichtigt und somit die gesetzlichen Ruhezeiten nicht eingehalten wurden.

Der EuGH stellte klar, dass auch die Zeit, die ein Fahrer vor der Übernahme des LKW oder Busses zur Anreise aufwenden müsse, als Arbeitszeit gelte – zumindest dann, wenn der Startpunkt der KFZ nicht der Hauptbetriebsstandort der Firma ist. Die Wegezeit zum Startpunkt der Fahrt abseits der Hauptbetriebsstätte sei immer als Arbeitszeit zu werten. Das gelte unabhängig davon, wie der Fahrer zum Startpunkt gelangt. Auch wenn der Chef seine Fahrer mit einem Kleinbus von zu Hause abhole, müsse die Mitfahrt im Kleinbus als Arbeitszeit gerechnet werden, selbst wenn eine Person den Kleinbus fahre.... denn eine Ermüdung könne auch beim Mitfahren eintreten.

Sehr geehrter Abonnent,

wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben unseren Newsletter zu lesen und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Woche!

Falls Sie uns Ihren Kommentar zu einem unserer Artikel oder ein generelles Feedback schicken möchten, bitten wir Sie unser Team zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.  
[info@truck.at](mailto:info@truck.at) oder 0043 (0)3622 72313

Alle in diesem Jahr verschickten Newsletter können Sie in unserem [Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, klicken Sie bitte [hier](#)  
Mit besten Grüßen

Ihr Truck.at Team

Für den Inhalt verantwortlich: Onlineportal Truck.at | Altaussee 22 | A-8992 Altaussee.

© Copyright Truck.at – Die Vervielfältigung – in Auszügen oder im Gesamten bedarf einer schriftlichen Genehmigung